Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 3 (1917)
Heft: 34

Artikel: Zweierlei Schüler?
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-535807

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Marbach über die Schulführung im Dienste der Erziehung, und Lehrer Bruggmann von Wallenstadt über „Notwendigkeit und Art der Bekämpfung der Unsittlichkeit" sprachen. Eine rege Diskussion, woran sich hauptsächlich Untersuchungsrichter Dr. Löpfe beteiligte, schloß sich an die beiden höchst bedeutsamen Vorträge an.

Aargau. An der Stiftsschule Einsiedeln haben soeben wieder 6 Aargauer die Maturitätsprüfung bestanden. Mit seinen 45 Studenten im eben abgelaufenen Schuljahr nimmt unser Kanton in Einsiedeln den zweiten Rang ein, St. Gallen allerdings mit 80 den ersten.

Der Aargau stellte auch am Kolleg in Schwyz noch seine 32 Studenten, in Sarnen 27 und in Stans 12, wozu sich von andern katholischen Anstalten der Mittelschweiz jedenfalls noch eine ziemliche Anzahl hinzugesellt, zu deren genaueren Feststellung uns gerade die Unterlage fehlt.

Thurgau. Teuerungszulagen. Die Vorstände sämtlicher Fraktionen des thurgauischen Großen Rates beschlossen in einer Konferenz vom 4. Aug., im Großen Rate eine Motion einzureichen, wonach u. a. die Primar- und Sekundarlehrer eine Teuerungszulage erhielten, von der 70% der Kanton und 25% die Gemeinden zu übernehmen hätten.

Zweierlei Schüler?

Als ob sich die Schüler einfach in zwei Gruppen ausscheiden ließen: in Dumme und Gescheite, Brave und Schlimme, Musterkinder und Taugenichtse! Nein, so einfach ist die Sache denn doch nicht. Immerhin scheidet eine ziemlich deutliche Linie zwei große Gruppen von Schülern, nämlich die Theoretischen und Praktischen.

Im Juni-Heft der „Österr. Pädagog. Warte" schreibt L. Battista über „Berufsberatung und Psychotechnik" und kommt dabei auch auf die Intelligenzunterschiede zu sprechen.

„Ein schwieriges psychologisches Problem ist das der Intelligenz. Sie ist eine wenig umgrenzbare Eigentümlichkeit unseres seelischen Lebens, da sie sich zwar in vielen Richtungen kundgibt, sich aber nicht leicht in starre Formen fassen läßt. Aber soweit sind wir bereits, daß eine ziemlich einwandfreie Prüfung der Intelligenz ermöglicht werden kann, die dartut, ob wir es mit einer normalen Veranlagung, mit einem Intelligenzvorsprung oder mit einem Intelligenzrückstand zu tun haben. Die psychologischen Intelligenzprüfungen zeigten auch die starken Unterschiede zwischen theoretischer und praktischer Intelligenz. Die theoretische Intelligenz ist in unseren Schulen immer höher veranschlagt worden als die praktische und doch ist die letztere für das Leben zumindest ebenso bedeutungsvoll. Die praktische Intelligenz äußert sich bei dem verkannten Schüler, der in der Rechenstunde den oft gekünstelten methodischen Weisungen des Lehrers nicht zu folgen vermochte und in der Schule das Rechnen nicht erlernte, jedoch mit Geld und Gut in rechnerischer Weise sehr gut umgehen konnte, wenn ihn das Leben dazu zwang."

Die Berufsberatung wird natürlich nur dann erfreulich wirken, wenn es ihr gelingt, die Intelligenzunterschiede wenigstens einigermaßen zu erkennen. Hiezu soll die von dem kürzlich verstorbenen Prof. Münsterberg begründete Psychotechnik behilflich sein. Besondere Aufmerksamkeit schenkt man gegenwärtig diesem Problem im pädagogisch-psychologischen Laboratorium der Lehrerakademie in Wien.

Bücherschau.

Günther Hanns, Das Mikroskop und seine Nebenapparate (Handbuch der mikroskopischen Technik, 1. Band. Geschäftsstelle des Mikrokosmos, Franckh'sche Verlagshandlung). Geh. Mk. 2.25, geb. Mk. 3.—. Gr. 8°. 94 Seiten mit 107 Abbildungen zum Text.

Die Wunder der Kleinwelt zu schauen, ist ein Wunsch vieler. Haben doch gerade die kleinsten Lebewesen im Haushalt der Natur oft die größte Bedeutung; zahlreiche Berufe brauchen zur Prüfung ihrer Rohstoffe oder Erzeugnisse geradezu dringend die Betrachtung im Mikroskop, das für sie so zu einem unentbehrlichen Instrument geworden ist. Den Landwirt und Gärtner lehrt es, Pflanzenkrankheiten zu erkennen und zu bekämpfen. Für den Gewerbetreibenden ist die Mikroskopie der Nahrungs- und Genußmittel, der Faserstoffe, des Holzes usw. wertvoll. Der Chemiker, Arzt, Lehrer, der Naturfreund, kurz jeder, der tiefer in das Leben der Natur blicken will, benötigt das Mikroskop und muß sich daher mit Bau und Handhabung dieses Instruments vertraut machen. Der „Mikrokosmos", eine Arbeitsgemeinschaft tätiger Mikroskopiker, hat sich somit ein Verdienst erworben, wenn er als Band I eines groß angelegten „Handbuches der mikroskopischen Technik" soeben ein Werk über das „Mikroskop und seine Nebenapparate", bearbeitet von Hanns Günther erscheinen läßt, das über die Eigenschaften des Mikroskops, seine optischen und mechanischen Teile, das Messen, Zählen und Zeichnen mikroskopischer Gegenstände erschöpfend Bescheid gibt und so ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Naturfreund ist. m.

Atlas der Anatomie des Menschen. 3. Auflage. Für Schule und Haus bearbeitet von Dr. med. **O. Frey.** Verlag von J. F. Schreiber, Eßlingen. 1916. Gr. 8°. VIII und 54 Seiten mit 70 Abbildungen im Text, 29 feinen Farbendrucktafeln und einem zerlegbaren Phantom des menschlichen Körpers. Preis Mk. 5.—.

Wir haben es hier mit einem ganz vorzüglich und sorgsam bearbeiteten Lehrmittel für den Anschauungsunterricht zu tun, sei es in Schulen sei es zum Selbststudium oder für Kurse im Dienste der Krankenpflege, Sanitäts- und Samariterdienste. Neben dem klaren allgemeinverständlich gehaltenen Texte steht eine prächtige meist farbig ausgeführte und darum ungemein übersichtliche Illustration, die sich auch vielfach auf anatomische Einzelheiten, wie z. B. Architektur von Knochen, Nervenfaser, Muskelbau, Bau der Sinnesorgane, Drüsen etc. erstreckt. Da alles für Schule und Haus Unpassende weggelassen wurde, kann das Buch auch als belehrendes nützliches Familienbuch bestens empfohlen werden.

Naturwissenschaft und Krieg. Ein Handbuch für Lehrer und Freunde der Naturwissenschaften. In Verbindung mit Prof. Obermann, Könnemann und